

NIEDERSCHRIFT

über die 18. Sitzung der Gemeindevertretung vom 15. September 2008

TAGESORDNUNG:

1. a) Bericht des Vorsitzenden
- b) Bericht des Gemeindevorstandes zu folgenden Themen:
 - Schreiben der Kommunalaufsicht zum Haushaltsplan 2008
 - Fortschritt Beschlusslage Hammerweiher
 - Bauvorhaben Jahnstraße
 - Bauvorhaben Mehrzweckhalle Rittershausen
 - Fortschritt Beschlusslage Hotel Wickel
 - Bauvorhaben Feuerwehrgerätehaus Mandeln
 - Fortschritt Beschlusslage Uferbefestigung Dietzhölze Rittershausen
- 2.) Aussprache
- 3.) Verschiedenes

Begrüßung, Beratungen und Beschlussfassungen:

Mit der Begrüßung aller Anwesenden eröffnete Vorsitzender Nadler die 18. Gemeindevertretersitzung.

Mit 18 anwesenden Gemeindevertretern war Beschlussfähigkeit gegeben.

Einladung und Tagesordnung waren ordnungsgemäß. Änderungsanträge wurden nicht gestellt.

1.

a. Bericht des Vorsitzenden

Einleitend verwies der Vorsitzende auf eingegangene Widersprüche zum Protokoll vom 09.06.08. Teilweise wurden Widersprüche bereits vorab ausgeräumt. Der zuletzt eingegangene Widerspruch der CDU-Fraktion vom 29.08.08, wurde unter Hinweis auf die Vorlage der Verwaltung teilweise bestätigt und die Berichtigung in die Wege geleitet, zu Top 4, bzw. Top 7.

In einer ergänzenden Ausführung des Fraktionsvors. Kreck (CDU) wurde zum einen die unterstellte Bezugnahme des Fraktionsvors. Scholl (SPD) auf § 108 HGO in der Niederschrift gestrichen. Zum anderen bleibt die Protokollführung unverändert. Im übrigen soll auch die Protokollführung in der Form eines Verlaufsprotokolls unverändert beibehalten werden.

In der abschließenden Abstimmung votierte die Gemeindevertretung mit 16 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung für die Berichtigungen der Niederschrift, bzw. zur Weiterführung der Protokollierung im seitherigen Stil.

GV Dintelmann (SPD) nahm an der Abstimmung nicht teil, wegen Abwesen-

heit in der fraglichen Gemeindevertretersitzung am 09.06.08.

Ebenfalls verwies Vorsitzender Nadler (CDU) auf ein interkommunales Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden der Nachbargemeinde, bzw. dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, welches durch deren Einladung initiiert wurde.

Neben Sondierungsgesprächen ging es dabei im wesentlichen um höhere Beteiligung der Gemeinde Dietzhölztal, z. B. bei dem Schwimmbadzweckverband. Eschenburg strebt die Erhaltung des Bades an, verwies zugleich auf den jährlichen Zuschuss in Höhe von derzeit dreiviertel Millionen Euro.

In diesem Zusammenhang sollte auch die jetzige Form des Zweckverbandes auf dem Prüfstand stehen, im Hinblick auf ausgeglichenes Abstimmungsverhältnis, Weiterführung ohne Altlasten und auch Aufgreifen von Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Ebenso sollte die Frage eines gemeinsamen Bürgerbüros, eines gemeinsamen Bürgerhauses im Bereich Sporthalle Hammerweiher, der gemeinsame Einkauf von Maschinen und Anlagen für den Bauhof ins Auge gefasst werden, aber auch sonstige Fortführung gemeinsamer Tätigkeiten bei kostengünstiger Lösung.

Regelmäßige Treffen wurden vereinbart, spätestens nach Vorlage des jeweiligen Haushaltsplans.

b. Bericht des Gemeindevorstandes

Bürgermeister Aurand schlug vor, zunächst den Sachstand der jeweiligen Anregung der Tagesordnung aufzugreifen und unmittelbar anschließend in die Debatte einzusteigen. Einwände wurden nicht gesehen.

1.. Schreiben der Kommunalaufsicht zum Haushaltsplan 2008

Einleitend verwies der Bürgermeister auf eine Verfügung der Kommunalaufsicht, die einige teilweise seit Jahren bekannte Bemerkungen enthielt.

Derzeit ist die Verwaltung dabei, die Abschreibungsergebnisse des Anlagevermögens zu ermitteln. Die Darstellung der Abschreibungssummen ist vorgesehen im Zuge der Einbringung des Nachtragsetats. Der Nachtragsetat wiederum ist in Vorbereitung für die folgende GV-Sitzung am 20.10.08.

Der Haushalt 2009 wird voraussichtlich in der Sitzung im November eingebracht.

Die Erstellung einer Eröffnungsbilanz ist dagegen erst im kommenden Jahr möglich, nach der Vorlage des Jahresabschlusses 2008.

Soweit die Kommunalaufsicht auf ein Haushaltssicherungskonzept verweist, greift diese Situation nur dann, wenn die errechnete Abschreibung nicht aus dem Ergebnishaushalt finanzierbar ist.

Fraktionsvors. Kreck (CDU) stellte Nachfrage bezüglich des Hinweises zur Errechnung eines Fehlbetrages, infolge nicht ausgewiesener Abschreibung.

Bürgermeister Aurand verwies darauf, dass die Finanzierung des Fehlbetrages aus den Einnahmen zu erfolgen hat. Dies sei auch so vorgesehen.

2.. Fortschritt Beschlusslage Hammerweiher

Bürgermeister Aurand verwies auf das vom Sportfischerverein eigenmächtig in Auftrag gegebene Gutachten, welches dem Gemeindevorstand vorliegt.

Empfohlen wird darin ein weiteres Ausbaggern, jedoch nicht als zwingende Maßnahme. Zudem reiche der Sauerstoffgehalt aus und der Gemeindevorstand habe den Abschluss der Bauarbeiten festgestellt.

Eine Kostenübernahme für das Gutachten wurde abgelehnt. Inzwischen fand ein Gespräch mit den Verantwortlichen des Sportfischervereins statt. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die bestehenden Differenzen ausgeräumt wurden, der Verein die Gutachtenkosten akzeptiert und im Hinblick auf eine künftige angemessene Zusammenarbeit, der Vereinsvorstand sich in aller Form bei Bürgermeister und I. Beigeordneter für die ausufernde, unangemessene Entwicklung entschuldigte.

Bürgermeister Aurand wies darauf hin, dass inzwischen ein Planungsauftrag für das ohnehin vorgesehene Absetzbecken erteilt wurde in Anlehnung an die Planungsvorstellung der Biebertaler Planungsgruppe. Vorgesehen ist weiterhin die Sanierung der Minigolfanlage bis zum Beginn der neuen Saison.

Fraktionsvors. Kreck (CDU) äußerte sich dahingehend, dass das Gutachten in der Tat unterschiedliche Interpretationen zulässt. Allerdings sollte die Begründung für die nicht erfolgte Kostenübernahme nochmals überdacht werden.

Vorsitzender Nadler (CDU) regte eine Aufnahme des Sachverhalts für die nächste Gemeindevertretersitzung an.

Unterstützend wiesen Gemeindevertreter Pfeifer (FWG) und GV Schüler (CDU) darauf hin, dass sich der Gemeindevorstand das Gutachten zu eigen gemacht, bzw. kein eigenes Gutachten in Auftrag gegeben habe und somit die ursprünglich damit verbundene Kostenübernahme entfielen.

Bürgermeister Aurand verwies auf ein vorab erfolgtes Gespräch mit der UNB und den zeitlichen Ablauf, insofern war eine Überschneidung mit der Vorlage des Vereinsgutachtens gegeben.

Ergänzend wies Fraktionsvors. Kreck (CDU) darauf hin, dass eine Einigung in der Sache zustande gekommen sei, damit aber dem notwendigen Eigengutachten der Boden entzogen wurde.

Fraktionsvors. Scholl (SPD) verwies auf den Beschluss des Gemeindevorstandes, und dass die Auftragsvergabe für das Gutachten eindeutig vor der Gemeindevertretersitzung erteilt wurde. Daher kann im Nachhinein keine Kostenerstattung eintreten.

Vorsitzender Nadler (CDU) wiederum erläuterte, dass der Sportfischerverein ihn eingeladen habe zur Mitwirkung.

GV Dintelmann (SPD) sah in der Auftragsvergabe zum Gutachten ein merkwürdiges Vorgehen, weil weder Bürgermeister noch Gemeindevorstand vorab um Zustimmung gebeten wurden.

Bürgermeister Aurand bestätigte diesen Sachverhalt. Es habe weder Anfragen an Bürgermeister noch Gemeindevorstand oder Verwaltung gegeben. Im übrigen geht aus dem Gutachten zweimal das Auftragsdatum vom 04.06.08 hervor und die kurzfristige Umsetzung der gutachterlichen Stellungnahme sei zumindest fragwürdig.

Dem widersprach Fraktionsvors. Kreck (CDU).

GV Becker (CDU) sah in dem vorliegenden Gutachten durchaus Vorteile für die Gemeinde, weil die Feststellungen dem Informationsbedarf der Gemeindegremien zugute kämen.

Fraktionsvors. Kreck (CDU) gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Auftragsvergabe zur Realisierung des Absetzbeckens nicht noch eine Änderung in der Bauleitplanung erforderten.

Bezüglich der Umsetzung in der Minigolfanlage verwies Bürgermeister Aurand darauf, dass die Anlage bis vor kurzem noch in Betrieb war und die vorgesehene Planungsumsetzung im Ausschuss für Umwelt, Bau und Liegenschaften unter Beiziehung des Planungsbüros behandelt werden soll.

3.. Bauvorhaben Jahnstraße

Bürgermeister Aurand verwies darauf, dass die Sanierung unter Zugrundelegung der EKVO-Prüfung notwendig war.

Dabei wurde die Maßnahme in der oberen Jahnstraße vorgezogen im Hinblick auf die Baumaßnahme „Theologisches Seminar“.

Die Erteilung der Baugenehmigung erforderte zuvor die Sanierung der Kanalisation in diesem Bereich.

Anliegerbeiträge sind nicht zu erwarten. Soweit jedoch der Ausbau, bzw. Erneuerung der Jahnstraße erfolgt, bedarf es der Anwendung der Straßenbeitragssatzung im Hinblick auf die Beschlusslage in der Gemeindevertretung.

GV Prior (CDU) hielt die Komplettsanierung der Jahnstraße dann für optimal, wenn ebenfalls der Umbau des Altenheims Kronberg abgeschlossen sei.

Bürgermeister Aurand verwies auf die bereits erfolgte Antragstellung für eine Zuwendung für den Ausbau der Jahnstraße, weil hier eine überörtliche Einstufung festgestellt wurde.

Im Zuge des Ausbaus der Jahnstraße erfolgt zugleich die Beseitigung des Bahnüberganges. Die Kostenschätzung beläuft sich auf rd. 15.000,00 €. Je nach Zeitdauer bis zur Sanierung Jahnstraße wird ggfls. eine provisorische Vorziehung des Bahnübergangs mit einer kostengünstigen Ausführung geprüft. Der Sachverhalt wird im Gemeindevorstand nochmals aufgegriffen.

Die Entwässerungsproblematik im oberen Bereich der Jahnstraße wird mit dem Abschluss der Baumaßnahmen voraussichtlich entschärft werden. Auf bestehende Probleme in der Vergangenheit wurde hingewiesen. Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Theologisches Seminar besteht zudem eine Umfahrungsmöglichkeit über die Jungstraße, weil der Brückenzustand Jahnstraße, Anlass zu Bedenken gibt.

4.. Bauvorhaben MZH

Auf die Ausführungen im Ausschuss für Umwelt, Bau und Liegenschaften wurde verwiesen.

Demzufolge erläuterten sowohl Bürgermeister als auch der Ausschussvorsitzende den Sachstand.

Notwendig war die Ausschreibung eines Brandschutzkonzeptes für die gesamte Halle. Für die Umsetzung bedarf es eines Bauantrags.

Losgelöst von dieser Maßnahme ist der Küchenan- und -umbau zu betrachten. Dabei haben sich bei der Ausschreibung Probleme ergeben bzgl. der Beteiligung heimischer Handwerker sowie Lieferzeiten. Auch wurden die Umsetzungstermine mit dem Wirt abgestimmt.

Bürgermeister Aurand verwies ergänzend darauf, dass im Zusammenhang mit dem Küchenanbau, ein neuer und behindertengerechter Zugang geplant sei.

GV Geppert (CDU) sah Schwierigkeiten in den Ausschreibungsmodalitäten. Handwerksbetriebe sehen sich kaum in der Lage, die umfangreichen Begleittexte zu bearbeiten.

Ungeachtet der strengen Maßstäbe der VOB / VOL verwies Bürgermeister Aurand auf ein inzwischen vereinfachtes Angebotsverfahren in Abstimmung mit dem Amt für Revision und Vergabewesen.

GV Becker (CDU) und GV Schüler (CDU) sahen das Ausschreibungsverfahren ebenfalls als zu kompliziert und die Möglichkeit in freier Auftragsvergabe bis 25.000,00 € und befürchteten bei nicht zeitnaher Ausführung eine Verteuerung.

Bauausschussvorsitzenden Brömer (FWG) verwies dagegen auf eine Bindefrist von einem halben Jahr, sodass insoweit eine Ver-

teuerung nicht eintreten könne.

5.. Fortschritt Beschlusslage Hotel Wickel

Bürgermeister Aurand verwies darauf, dass der Kaufvertrag inzwischen abgeschlossen wurde und der Kaufpreis von 147.000,00 € bezahlt wurde. Die Grundbucheintragung steht noch aus. Der Grunderwerbsteuerbescheid liegt dagegen bereits vor.

6.. Bauvorhaben Feuerwehrrgerätehaus Mandeln

Bürgermeister Aurand verwies auf die permanente Durchfeuchtung der Außenwand. Diesem Zustand sollte durch die geringfügige Anbaumaßnahme begegnet werden. Inzwischen wurde ein heimischer Architekt beauftragt zur Entwurfszeichnung und Kostenfeststellung.

7.. Fortschritt Beschlusslage Uferbefestigung Dietzhölze im OT Rittershausen

Bürgermeister Aurand verwies darauf, dass die Baumaßnahme in Verbindung mit der Brückenerneuerung gesehen werden muss.

Inzwischen wurde eine öffentlich rechtliche Vereinbarung mit der Evangelischen Kirche geschlossen. Die Bestätigung der EKHN steht noch aus.

Im Zuge der Planung stellte sich jedoch heraus, dass die Unfallverhütungsvorschriften bei der Zuwegung Kindergarten und der vorgesehenen Wiederverwendung des vorhandenen Geländers Beachtung finden müssen. Das jetzige Gelände genießt allerdings nach Auffassung des Gemeindeunfallversicherungsverbandes Bestandsschutz.

Die zunächst veranschlagten Kosten der Mauersanierung werden deutlich überschritten und sind inzwischen mit rd. 200.000,00 € zu beziffern.

Dabei ist jedoch vorgesehen, keine Winterbaustelle einzurichten. Die Arbeiten werden daher im Frühjahr beauftragt. Ein Ingenieurbüro wurde inzwischen mit der Abwicklung der Maßnahme beauftragt.

Fraktionsvors. Scholl (SPD) verwies auf die ebenso problematische Ausspülung in anderen Uferbereichen, etwa in Höhe der Mehrzweckhalle. Die Umsetzung dieser Maßnahme sei äußerst schwierig und auch im Hinblick auf den Umfang und die Weiterungen problematisch.

- c. Abschließend ging Bürgermeister Aurand im Bericht des Gemeindevorstandes auf folgende Punkte ein:
 - a. Erfolgreicher Schüleraustausch mit der japanischen Partnergemeinde; Teilnahme von 36 Gästen.
In diesem Zusammenhang wird ebenfalls die Erneuerung der Partnerschaftsurkunde angestrebt. Ein interfraktionelles

Gespräch ist in diesem Rahmen vorgesehen.

- b.** Gelungene Gestaltung der Ishibashi-Anlage.
- c.** Neugestaltung Ehrenmal Bergfriedhof.
- d.** Friedhof Mandeln – teilweise Neugestaltung.
- e.** Künftig auch anonyme Urnenbestattungen auf allen Friedhöfen möglich. Auf die zunehmende Tendenz von Urnenbestattungen wurde verwiesen.
- f.** Erweiterung Urnenwand Bergfriedhof wurde in die Wege geleitet.
In diesem Zusammenhang wird geprüft, inwieweit Urnenwände ebenfalls auf anderen Friedhöfen eingerichtet werden können.
- g.** E.ON Gasversorgung in Mandeln läuft an.
- h.** Absenkung Bordsteine im OT Rittershausen.
- i.** Feuerwehr Mandeln – Neubeschaffung LF10/6 in die Wege geleitet.
- j.** Feuerwehrgerätehaus Ewersbach –
In diesem Jahr erfolgte keine Projektförderung im LDK.
Es ist davon auszugehen, dass die Bezuschussung im kommenden Jahr möglich ist. Die Prioritätenfestlegung erfolgt in Kürze in Verbindung mit dem Amt für Brandschutz/KBI.
- k.** Bahnübergang „In der Heg“ –
Die Sanierung des Bahnübergangs ist vorgesehen. Die Vergabe steht unmittelbar bevor. Die zeitliche Verzögerung bei dem Baugebiet „In der Heg II“ veranlasste zur Vorziehung.
- l.** Absicherung Böschungsbereich „obere Pfarrstraße“ mit Winkelsteinen.
- m.** Beleuchtung Radweg Mandeln fertig gestellt.
- n.** Neue Bushaltestellen im Bereich mittlere Hauptstraße, beidseitig.
- o.** Digitalfunk Feuerwehren.
Auf den Erlass des HMdI wurde verwiesen.
Der Austausch aller Geräte ist erforderlich.
Der Kostenaufwand schlägt mit rd. 168.000,00 € zu Buche.
Hierfür ist eine Beschlussfassung der Gemeindevertretung notwendig.

- p. Straßenbeleuchtung Zuwegung Stadion, zur Zeit in Arbeit.
- q. Übernahme Schulträgerschaft.
Eine kostenneutrale Übernahme ist sehr in Frage gestellt.
Die Kreisversammlung der Bürgermeister greift die Thematik jedoch nochmals auf.
- r. Interkommunales Gespräch mit der Gemeinde Eschenburg.

Bürgermeister Aurand verwies darauf, dass keine Beteiligung des Vorstandes oder des Bürgermeisters vorgesehen war, Teilnahme aber jederzeit möglich sei.
In diesem Zusammenhang wurde auf die zwingend erforderliche Sanierung der Decke im Hallenbad aufmerksam gemacht. Die Kosten schlagen mit rd. 250.000,00 € zu Buche.
In diesem Rahmen wird ebenfalls die Möglichkeit einer Zuwendung aus Sondervermögen des HMdl geprüft.
Zur Zeit ist das Hallenbad ohnehin geschlossen.

GV Geppert (CDU) verwies auf zu lange Sitzungspausen der Gemeindevertretung. In Anbetracht der Sitzungsdauer und der umfangreichen Berichterstattung, sah er die Notwendigkeit häufiger Sitzungen.

Bürgermeister Aurand verwies darauf, dass nach der HGO im Regelfall Sitzungstermine alle zwei Monate, oder nach Bedarf, stattfinden sollten. Im übrigen waren bei dieser Sitzung keine Beschlüsse zu fassen.

2. Aussprache – entfällt

3. Verschiedenes

Gv Dintelmann (SPD) verwies auf seinen angegriffenen Gesundheitszustand und gab bekannt, dass nach 23 ½ Jahren, dies die letzte Gemeindevertreter Sitzung für ihn sei. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern der Gemeindegremien für die an der Sache orientierte Mitwirkung in den vergangenen Jahren.

Vorsitzender Nadler (CDU) zeigte sich überrascht, ob der Entscheidung von Wilhelm Dintelmann, äußerte zugleich jedoch seinen Dank für die langjährige hervorragende Bekleidung der parlamentarischen Arbeiten und Funktionen.

Dem pflichtete Fraktionsvors. Kreck (CDU) bei, zollte dem Kollegen Dintelmann allen Respekt im Rahmen der parlamentarischen Arbeit und sah in Person und Sache Vorbildfunktion.

Für die FWG-Fraktion bestätigte Fraktionsvors. Krau die Ausführungen von Herrn Kreck.

Fraktionsvors. Scholl (SPD) bedauerte den Verlust für die Gemeindevertretung und bezeichnete Wilhelm Dintelmann als Urgestein der Gemeindevertretung.

Dem Dank schloss sich Bürgermeister Aurand in vollem Umfang an.